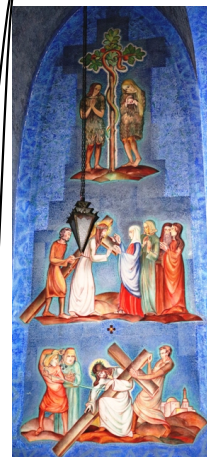


HOLZBILDWERKE

- + Pestheilige Rochus und Sebastian (um 1700, Künstler unbekannt; stammen aus der ehemaligen Dorfkapelle von Baienfurt)
- + Relief (erstes Drittel des 17. Jhd., ehemaliges Altarbild der Marienkapelle aus dem 18. Jhd., Künstler unbekannt). Das Relief zeigt eine Pietà-Darstellung (Jesus auf den Knien Mariens; gehalten von zwei Engeln), die der "Pietà Colonna" von Michelangelo aus dem Jahr 1547 nachempfunden wurde.
- + Hl. Antonius von Padua, von Franz Xaver Eberhard, der auch die Nebenaltargeräte, den hl. Josef und die Figur der Mutter Anna mit Maria geschaffen hat.
- + In der linken "Antoniuskapelle" ist auch eine Herz-Jesu-Statue (vermutlich eine Gipsfigur) zu sehen, die offensichtlich den Baienfurtern bedeutsam ist.
- + Kruzifix an der Kanzelrückwand mit Hinweis auf eine Mission im Jahr 1928.
- + Kruzifix gegenüber der Kanzel (evtl. von Franz Xaver Eberhard).
- + Fatima-Madonna (auf der rechten Seite des Mittelschiffs), vermutlich von einem Pfarrer der Kirchengemeinde aufgestellt, für den die Marienerscheinungen aus dem Jahr 1917 in Fatima von großer Bedeutung sind bzw. waren.
- + Pietà am Ehrenmal für die Opfer der Weltkriege (im rückwärtigen Bereich auf der Südseite) von Victor Geiselhart, Restaurator aus Ellwangen/Jagst.



Ausstattung



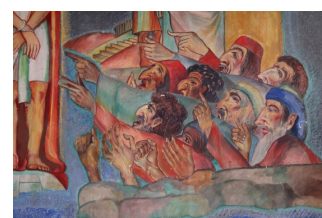
Pfarr
Mariä Hll
Baie



Ausmalung der Kirche



Glockengeläut



KIRCHENFENSTER (1926) im Querhaus; entworfen von Alois Schenk, ausgeführt von der Kunstglaserei und Glasmalerei Saile aus Stuttgart. Motive: Auf der Nordseite der "wunderbare Fischzug" mit den Aposteln Petrus und Jakobus (Signatur unten links). Johannes, der nach Lk 5,9 ebenfalls mit dabei gewesen sein soll, wird mit Jesus und dem Täufer Johannes im Fenster der Südseite "Taufe Jesu im Jordan" dargestellt.

KREUZWEG (1931 - 1936)

von Alois Schenk (* 1888, + 1949) mit 14 Stationen (Station VI, Veronika reicht Jesus Schweißsuch, war das ursprüngliche "Muster"). Schenk wollte mit dem Kreuzweg das "seelische Leiden des menschgewordenen Gottessohnes darstellen". Die Überzeichnung der "Anklagenden" in der ersten Station wird immer wieder kritisiert. Allerdings lag dem Künstler eine antisemitische Darstellung dabei fern. Die Fresken des Kreuzwegs wurden vom tiefblauen Hintergrund per für die Freskierung aufgetragenem, frischen Putzauftrag (in Grautönen) und z. T. scharfen Linien am unteren Rand "abgehoben".

FRESKENMOTIVE:

- + Altarbild: Der Umhang Mariens ist in blau gehalten, die Grundfarbe des Altarbildes ist allerdings golden und rot. Das Bild zeigt die Himmelfahrt Mariens. Am unteren Bildrand sind die Jünger abgebildet. Das Grab Mariens, aus dem die Gottesmutter zur Himmelfahrt und Krönung emporsteigt, wird durch den Altaraufbau verdeckt.
- + Chorbogen über dem Altarbild mit einem Engelfries. Die zwei oberen Engel halten dabei die in Gold gemalte Krone über das Haupt Mariens (vgl. Glorreicher Rosenkranz).
- + Äußerer Chorbogen, der das Kirchenschiff abschließt: Oben am Parabelbogen die Heiligste Dreifaltigkeit mit Jesus Christus, Gottvater und der Heilig-Geist-Taube, die ebenfalls von jeweils drei Engeln auf der linken und rechten Seite verehrt werden. Darunter und bei den Engeln sind christliche Symbole gemalt (Kelch, Kerzen, das Lamm auf dem Buch mit den 7 Siegeln, Flammen als Zeichen der Geistsendung, Fisch, Halbmond, Sonne, Kreuzbalken mit Leichentuch, usw.).

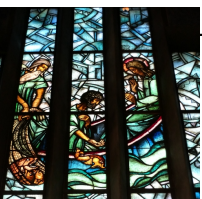
Alois Schenk (* 1888, + 1949, Schwäbisch Gmünd), expressionistischer Künstler, der u. a. auch in Röhlingen, Süßen, Aalen, Gundelsheim malte.

Farbe Blau dominiert in vielfältigen Varianten, betont durch geometrische Figuren. Die Farbgebung wurde dabei auf ein einen blau eingefärbten Mörtel aufgetragen. Variationen der Farbgebung: Violett, aufhellendes Grau, rötliche Einfärbung, unterschiedliche Helligkeitsstufen.

Die Ausmalung führte zur Bezeichnung der Kirche als "Blaue Grotte".

5 GLOCKEN in der Stimmung c' ~ es' ~ f' ~ as' ~ c"

Außer der kleinsten Glocke (c", Arme-Seelen-Glocke), die von der Glockengießerei Wolfart in Lautlingen aus dem Jahr 1923 ist, sind alle Glocken aus dem Jahr 1953 von der Glockengießerei Gebhard, Kempten. + c', Christusglocke; Europa Friedensglocke), 2100 kg; + es', Marienglocke, 1150 kg; f', Josefs-glocke, 850 kg, + as', den Heiligen Engeln geweiht, 500 kg; + c", Armeseelenglocke, 250 kg.





Baugeschichte



Altäre



1918 Baienfurt wird zur selbstständigen Pfarrei erhoben.
Erster Pfarrer war Max Hopfensiz (* 1881 Abtsgmünd, + 1958, Neuler;
Pfarrer in Baienfurt vom 14.11.1918 bis November 1938)

Neubau der Kirche, 1925/27, erbaut von Otto Linder, (* 1891, + 1976, Stuttgart);
Bautechnik: Stahlbeton in Skelettbauweise. Eine der so genannten "Parabel-
kirchen" von Otto Linder, der vornehmlich im expressionistischen Stil arbeitete.
Von ihm gibt es 31 Kirchenneubauten und Umbauten in der Diözese Rotten-
burg-Stuttgart (u. a. Oberndorf, Freudenstadt, Süßen...).

Weihe der Kirche am 6. Juli 1927 durch Bischof Joannes Baptista Sproll
(* 1870, + 1949, Bischof der Diözese Rottenburg vom 14. Juni 1927 bis zu
seinem Tod am 4. März 1949). Es war die erste Kirchweihe von J. B. Sproll.

Der Turm (Höhe 46 m) wurde erst 1953 vollendet.

1975-1977: Außen- und teilweise Inneninstandsetzung

1999 Neugestaltung des Altarraums; Volksaltar und Ambo von Joachim
Sauter; Altarweihe 21. Februar 1999, Weihbischof Thomas Maria Renz.



+ HOCHALTAR, 1927 von Prof. Theodor Schnell d. J., * 1870, + 1938, Ravensburg;
Altar im Stile der Neorenaissance geschaffen.

+ ALTÄRE (Unterbau) und + KANZEL von Karl Richard Mayer-Rosa (* 1865, + 1945),
Neuhausen/Fildern, wohl nach Entwurf von Architekt Otto Linder in Stucktravertin ge-
schaffen im Jahre 1929. + TAUFBECKEN, ebf. von Karl Richard Mayer-Rosa (1929)
Von Karl Richard Mayer-Rosa ist auch der Heilig-Blut-Altar in der Basilika Weingarten
aus dem Jahr 1931.

+ ZELEBRATIONSALTAR von Joachim Sauter (* 1956, Stuttgart); Material blau
gefärbter Quarzitstein, Brasilien (Altarmensa), Stipes (Altarunterbau), gold-
farbene Bronze-Stützen.

+ AMBO, ebf. von Joachim Sauter (auch Kredenzen und Osterleuchter);
Die Pultplatte wird gehalten von goldfarbenen Bronzestützen (wie Altar).

SEITENALTARFIGUREN (Lindenholz, Künstler Franz Xaver Eberhard):

+ Hl. Anna mit Maria als Kind (linker Seitenaltar), ein Geschenk von Papst Pius XI,
wie auf dem Podest zu lesen ist. Pius XI, bürgerlich Achille Ratti, * 1857, + 1936, war
von 1922 bis zu seinem Tod Papst. 1937 veröffentlichte er die Enzyklika "Mit brennen-
der Sorge", in der Politik und Ideologie des Nationalsozialismus verurteilt wurde.

+ Hl. Josef mit dem Jesusknaben (rechter Seitenaltar) sind von dem Weingartner
Künstler Franz Xaver Eberhard (* 1867, + 1937, Weingarten, Bildhauerausbildung
bei Moriz Schlachter, Ravensburg). Von ihm sind auch der Longinusbrunnen und
Kindesbrunnen, sowie der Kreuzweg und Ölberg auf dem Kreuzberg und die Pietà
auf dem Kreuzbergfriedhof in Weingarten. Zudem schnitzte er 2 Fasnetslarven.



3 Manuale + Pedal, 42 Register; 2.941 Orgelpfeifen

Von der Orgelbaufirma Reiser, Biberach (opus 460), aus dem Jahr
1988. Ersetzte die 1934 von Reiser (op 137) mit 2 Manualen + Pedal,
15 Register erbaute, 1950 erweiterte und 1973 general überholte Orgel.

Kirchenführer Kath. Pfarrkirche St. Maria Baienfurt, Hg. Kath. Pfarramt
Baienfurt, Autor Hubert Krins, Erste Auflage 1983, Schnell Kunstführer
Nr. 1427 und: 2. völlig neu bearb. Auflage 2017, Text: Bernhard Staudacher.
Beide Auflagen mit sehr reflektierten Überlegungen zur künstlerischen, vor-
nehmlich zur farblichen Ausgestaltung der Kirche (Hauptquelle!)

Wolfgang Manecke u. a., Historische Orgeln in Oberschwaben. Der Landkreis
Ravensburg, Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg, 1. Aufl. 2006, Seite 183

Glockengeläute: <https://www.youtube.com/watch?v=ZqwGEXquiwl> | 21.09.2026

Archiv für christl. Kunst. Organ des Rottenburger Diözesan-Kunstvereins,
Jg. 44, 1929, Heft 3, Seite 92 (Angaben zur Ausstattung des Kirchenraums)
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/afck1929/0104/image_info | 21.09.2026

Umgestaltung des Altarraumes in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
in Baienfurt. - In: Heilige Kunst, 31. Jg., 1999/2000, Seite 162-164

Kleines Kirchenblatt erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, frei
verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, Stand: 09/2026



kirche
mmelfahrt
enfurt

Quellen

